

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1929)

Heft: 407

Artikel: A complaint about the "S.O."

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-690597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stand hesch, as sonigi Usdrück zbruche. Wenn du wistisch, was fir grossi Tiere nun an der Spitze sind, sitdem der Gründer sich vo der Verantwortlichkeit vo sonome Unternehme zurückzogt het, wirdis dir ganz anders Zmuet werde und du wirstch s'dir zweimal überlege, eh du dir erlaube wünsch der *Swiss Observer* zkritisiere.

Du muesch nit vergässse was der *Swiss Observer* scho gleistet het und was er schliesslich no leiste ka. Sletschteri wisset mer jo selber no nit, aber s'erschteri simmer uns ganz genau bewusst. Wenn du jo numme ei Resultat alnugsch, so muesch doch sälber zuehgh dasse mer kei ersti August führ in London hätte, wenns nit für der *Swiss Observer* gsi wär. Und das allei isch epis ganz wärtvolls. Und willi nun vom ersten August schwätz, so willi der nur in a paar Wort sage wies gestert gangen isch. Du muesch der hingege-nit vorstelle dass i dir a volli Beschriftig vo unserer Bundesföhr gä will, das wird worschönig der Dr. Egli im *Observer* tue (denn i han ihn gseh, viel Notize mache) und das kasch du denn dert läse, aber numme ganz kurz dir verzelle was mer uns his gleistet händ. I weiss nit wies Wätter bi ench gsi isch, aber bei uns isch's un-drem Hund gsi. Am Morge hetz grängt vo den achteten a bis epa am eins und denn nochlär ischs ab und zue mehr oder weniger schen gsi. Nur zwischenine hets als wieder amat gschiefft, aber es isch nit gniegend gsi, däne wo dert gsi sind d' Stimmig zverderpe und i ka dir nur sage dass es im Schmid in der Wirtschaft mit usgmacht hät, wenns nimme ufghert hät bis Znacht. Er het mit em ganze Gsicht glacht wos abeghane het und alli in sihn Zelt understande sind, und sich denn innwendig gnetzt händ.

Zwischenin Räge hän d' Kilbi Lit zimmlig gueti Geschäft gmacht, aber natriliig nit as wie wenns schen gsi wär. Nu der Dr. Eckestei het frie misse ipacke, denn sunst wär er falit gaunge, will alli sini Kunde usegfunde händ wieme uf em holzige Ross rite mues um nit gworfre zwerde, und es isch jo kei Kunst nit abefazze wemme sich hinde und vorne vom Ross hebt. Die andere Sache wo do gsi sind händ nit so schlächtli Gschäfte gmacht wenn der räuchnisch wie wenig Lit s'Courage kha händ uf der Festplatz zgo wägenem dräckige Wätter.

Der Herr Minischter Prafizi het is denn a Red geschwunge in Baselitsch und i ka der numme sage dass alle Basler wo d'Red ghert händ s'Herz im Lib glacht het, hauptsächlig won er gesit het, was mir alles fir grossi Lit gha händ in der Schwiz, däne ihri Muetersproch Baselitsch gsi isch. Er het a ganzi Azahl vo Basler gneint und under anderen au der Paul Böhringer. Er het gesit dass wenner der Böhringer nit in der Kolonie hätte so würdemer kei ersti August führ ha, as wie der Böhringer die ersti August führ erfunde hät. Aber das isch nit äso ufnäz als wien är dra dschuld wär numme hätte mir in London uns mit der Bundesföhr im Juni misse zfride stelle wie bis vor 2 Johre. Nun da jo der Böhringer zue den Unstärblige Basler ghert isch es jo alles was es brucht, denn er het sich doch grässligi Mie gä und het wirkli kei Asträngig gscheut alles zarangiere. Der Herr Nationalrot Valloton-Warnery het nöhär denn in französisch grett und het uns klar glegt worum mir nit solle nf die Wöscheriver und Wältverbesserer lose, won uns mechte blau mache, dass mer kei Militärstir meh zahle sotte. Au hät är uns verzellt dass d'Bundesversammlig sehr viel an d'Schwizer däntkt wo in der Fremdi sind, nur het er is nit gesit, was si dänke und het uns under em viliicht falschen Idruck glo, dass si an neuu Stire für d'Usland Schwizer dänke. Aber mer wän nit hoffe dass das der Fall sieg. Nöhär het denn no der Herr Sunnebärg grett und zwar in italiänisch, und do jo die wenigste vo den anwändige Fratelli Tieinesi gsi sind, het er die lengsti Red ghalte.

Der Männerchor het denn 2 Vaterlandslieder gesungen und nöhär sind der Herr und Frau Frey-Bernhardsgrüter, die berühmte Appenzeller Jodler uftrette und händ uns a wirklige Ohreschnus gä. Mer händ alli glaubt mer sige in der schöne Schwiz und nit uf em nasse Schiessplatz in Hondon.

I hät der jo no mängs zverzelle aber i ha der jo gli am Afang gesit dass es kei volli Beschreibig si soll, numme grad a paar Sachie die i glaub, mechte di viliicht intressiere.

Aber eh i dir adieu sag möcht i di no epis bitte, gill bisch so gret und niemisch an Abonnement für der *Swiss Observer* oder sunst mues i am end no witerfahre dir mine zschicke und es wär jo wirkli schener wenn du en direkt zuengschick griegsch.

Di BEPPI.

SWISS HOTEL

55, OLD COMPTON STREET, SOHO, LONDON, W.1

Saturday, August 10th at 7.30 p.m.

Special Engagement of the Famous

SWISS JODLER COUPLE

Herr und Frau Frey-Bernhardsgrüter

Urgemütlicher Schwyzerabend garantiert
Freunde und Gönner laden höflich ein

Gustav Wyss

EUROPEAN & GENERAL EXPRESS CO. LTD.

Joint Managing Directors: E. Schneider-Hall & J. J. Harvey

The Oldest Swiss Forwarding Agency in England,

Head Office—37, UPPER THAMES STREET, LONDON, E.C.4.

West End Office—15, POLAND STREET, W.1.

Forward through us to and from Switzerland your Household Furniture (in our own Lift Vans),
Luggage, Private Effects, Merchandise.

UMZÜGE — GEPÄCK holen wir überall ab.
Aufmerksame Bedienung. Massige Preise.

DEMENAGEMENTS — BAGGAGES enlevés et expédiés partout Service attentionné.
Prix raisonnables.

A COMPLAINT ABOUT THE 'S.O.' — AND THE ANSWER.

Some time ago the Editor received the following letter:

Dear Sir,—As a subscriber to the *Swiss Observer* I would just like to remark that I protest most strongly to the tone of the report of the meeting of "The City Swiss Club." It appears in the issue of July 13th.

If the writer of the article deems it fit to write in such a vulgar manner then surely the Editor should refuse it. I should like to have the assurance that in future more particular care is taken, as in my opinion it is not beneficial to the welfare of the paper and to the reputation of the Swiss in London.

Yours faithfully,
(Signed)

The writer of the report complained of sent the Editor the following reply:

Dear Sir,—How very distressing! To think that after all our efforts to amuse the members of the C.S.C. and to enlighten and lighten the columns of the "S.O." this should be the result.

I fear that your correspondent, although he prides himself on being a subscriber to the "S.O.", cannot be a constant reader as otherwise he would have seen the little notice tucked away on the first page of an earlier number about a fortnight previous which was the cause of my remarks.

He therefore fails to understand that poor little "ek" really did have a swollen foot, otherwise gout (although all his charitable friends appear to consider this to be a subject for unseemly mirth and, I would almost go so far as to say, that the word vulgar might not be entirely out of place) and suffered great pain and that he should be sympathised with and not abused. The Paris journey, just as in the President's case, was a coincidence, but of course your correspondent could not know this.

And I took such trouble over the article. If only he had accused me of plagiarism I would not have minded, but of being vulgar. Such beautiful English. I even took the trouble to borrow the first sentence or at any rate part of it from one of our most advanced modern authors! And now I have had to confess this to you and never again will my readers give me the credit for anything I write being original. No. Plagiarism, if you will, but not vulgarity.

I know not what to do. I think I shall try to copy my next effort after the style of Mrs. Markham's history for children and I was even thinking of attempting a little descriptive writing about the 1st August, but I dread to think of what might happen.

Can you do nothing about the matter? Perhaps you might write to your correspondent and tell him that I really have been ill and that I have lost 14lbs in weight. This is true. Then perhaps he might write back and say how sorry he is and how he did not understand and how glad he is to hear that I am better and then everyone would be happy and glad and 1st-of-August-like.

Yours, etc., ck.

As to the Editor he can do no better than express his regrets at the misunderstanding caused by the modernistic style of the officially appointed reporter of the City Swiss Club, and promise that in future he (the Editor) will beware of treacherous dots.



Swiss Yodel, Handorgel and Bauernkapelle

RECORDS IN STOCK

10 inch 3s. each

Send for List at Call and Hear

M. T. NEWMAN'S

Gramophone Salon,

2, LOWER PORCHESTER ST., CONNAUGHT STREET, W.2

Phone: Paddington 4300.

3 minutes from Marble Arch

ESTABLISHED 1903

THE WEST END FANCY BAKERY CO.

Head Office:

48-50-52-54, DAWES RD., S.W.6

Telephone: Fulham 3108.

The Leading Firm in
KENSINGTON
for CONTINENTAL and
ENGLISH PASTRIES, CAKES,
CHOCOLATES — SWEETS,
BIRTHDAY and WEDDING
CAKES, etc.

Branches at
STATION BUILDINGS, GLOUCESTER ROAD
Telephone: Kensington 3539.
59, SUSSEX PLACE, SOUTH KENSINGTON
Telephone: Kensington 3149.
174, EARL'S COURT ROAD, EARL'S COURT
Telephone: Frobisher 1470.
11, HOGARTH PLACE, EARL'S COURT
Telephone: Frobisher 5136.
54, DAWES ROAD, WALHAM GREEN
Telephone: Fulham 3108.
179, UPPER RICHMOND ROAD, PUTNEY
Telephone: Putney 5082.

TEA ROOM

59, Sussex Place, South Kensington

Light Refreshments. Dainty Afternoon Teas

PATZENHOFER

FINEST

PILSENER & MUNICH

Lager Beer

Bottled at the Brewery

Sole Agents for U.K. and Export:
JOHN C. NUSSLE & Co. Ltd.

8, CROSS LANE, EASTCHEAP,
LONDON, E.C.3.

Phone: Royal 8934 (2 lines).

DANCING!

(Open Air)

IN CHARMING GARDENS OF THE CELEBRATED

OLDE BULL AND BUSH HOTEL

NORTH END, HAMPSTEAD

EVERY SATURDAY AND THURSDAY FROM 7.45 p.m.

Admission to Dancing Area - Sixpence.

HARPER'S IMPERIAL BAND

UP-TO-DATE MUSIC.

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines:—Per insertion, 2/6; three insertions 5/- Postage extra on replies addressed to *Swiss Observer*

BRIGHTON.—CAMBRIDGE HOUSE, 4, Regency Square. Private Hotel; 2 doors West Pier; all rooms facing sea; Tennis; best catering, open to non-residents; gas fires; Terms from 2½ gns. inclusive; 9/6 per day; Swiss prop.

A LADY offers a nice home to students or business people; Foreigners assisted with their English if desired. Convenient for tube or bus to Swiss School (fare 2d); Board-residence from 35/-; 44, Sutherland Avenue, nr. Warwick Av. tube, 6 and 18 buses. Phone Abercorn 2895 or call after 6 o'clock.

The Publisher will be pleased to forward free specimen copies of "The Swiss Observer" to likely subscribers whose addresses may be supplied by readers.